

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im September 2006

– Vorläufige Zahlen –

Im September 2006 war die Polizei mit 4 820 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 1 192 Unfälle auch Personenschaden und 3 628 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 17 Personen getötet und 1 505 Personen verletzt. Im Zeitraum Oktober 2005 bis September 2006 wurden insgesamt 57 534 Unfälle mit 15 786 Verunglückten gezählt. Damit verringerte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 5 Prozent. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 5 Prozent, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 11 Prozent.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
		davon						
		schwerwiegende ¹		übrige				
		im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle					
2005	Oktober	5 262	1 170	231	43	3 818	11	1 483
	November	5 538	1 096	271	47	4 124	11	1 350
	Dezember	5 511	1 024	301	35	4 151	9	1 279
2006	Januar	4 295	651	210	36	3 398	8	811
	Februar	3 992	690	180	22	3 100	9	869
	März	5 214	853	291	38	4 032	6	1 105
	April	3 903	764	192	30	2 917	14	990
	Mai	4 899	1 130	191	41	3 537	7	1 429
	Juni	4 531	1 294	179	42	3 016	17	1 626
	Juli	4 793	1 307	181	44	3 261	27	1 630
	August	4 776	1 233	259	55	3 229	21	1 552
	September ²	4 820	1 192	184	27	3 417	17	1 505
Zusammen		57 534	12 404	2 670	460	42 000	157	15 629
Veränderung zu Oktober 2004 bis September 2005 in Prozent		- 5	- 3	- 2	- 12	- 6	- 11	- 5

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallschadenerleidender unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im September 2006

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLensburg	165	39	2	2	122	–	45
KIEL	417	116	6	2	293	–	146
LÜBECK	415	129	13	4	269	2	164
NEUMÜNSTER	185	51	7	–	127	–	56
KREISFREIE STÄDTE	1 182	335	28	8	811	2	411
Dithmarschen	210	55	7	–	148	1	80
Herzogtum Lauenburg	267	61	10	2	194	1	72
Nordfriesland	274	75	18	2	179	2	100
Ostholstein	574	85	7	2	480	1	100
Pinneberg	503	123	20	1	359	–	153
Plön	264	55	7	–	202	5	70
Rendsburg-Eckernförde	442	115	13	3	311	–	137
Schleswig-Flensburg	141	55	10	1	75	–	79
Segeberg	357	96	26	3	232	1	128
Steinburg	179	40	11	2	126	1	48
Stormarn	427	97	27	3	300	3	127
Kreise	3 638	857	156	19	2 606	15	1 094
Schleswig-Holstein	4 820	1 192	184	27	3 417	17	1 505
dagegen September 2005	5 042	1 311	181	33	3 517	24	1 612
Veränderung in %	- 4	- 9	2	- 18	- 3	(-29)	- 7

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.